



Ski alpin regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig zieht Saisonbilanz

Als sich vor wenigen Jahren die Ausserschwyzer Skiclubs aus Altendorf, Einsiedeln, Feusisberg, Galgenen, Oberiberg, Richterswil-Samstagern, Siebnen, Unteriberg sowie Wägital zum Verein Ski Schwyz Region Mitte zusammenschlossen, konnte man noch nicht von einer harmonischen Gemeinschaft innerhalb des Zürcher Skiverbandes sprechen. Inzwischen hat sich der Verein über die Kantonsgrenzen hinaus etabliert und sich einen hervorragenden Namen gemacht, wie vor wenigen Wochen abermals mit der Durchführung der Schweizer Elitemeisterschaften nachhaltig unter Beweis gestellt. An der jüngst durchgeführten Generalversammlung zogen die Verantwortlichen Bilanz und konnten mit Stolz vom Erreichten berichten.

Von Maximilian Barth

Max: Der Präsident des *Ski alpin regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig*, Peter Barandun, liess in seinen Ausführungen anlässlich der jährlichen Generalversammlung nochmals die Zielsetzung und Hauptaufgaben Revue passieren. Nach seinen Worten ist das Leistungszentrum dafür verantwortlich, dass die Athletinnen und Athleten optimal auf ihrem Weg an die Spitze unterstützt werden. Dies umfasst neben der sportlichen auch die berufsbegleitende Förderung. Mitunter findet der Einstieg in den Leistungssport für die Jugendlichen fast zu früh während des persönlichen Heranwachens statt und muss sorgsam sowohl von den Eltern, als auch Trainern und Betreuern begleitet werden. Als wesentliche Aufgabe definierten die Vereine bei Gründung der Vereinigung diejenigen Jugendlichen Unterstützung zu bieten, welche entweder relativ spät in den Rennsport einsteigen oder aber nach Durchlauf der JO-Jahrgänge und Übertritt in die Juniorenklassen den direkten Sprung in die Kader der Nationalen Leistungszentren – NLZ – (derzeit Jolanda Keller - SC Altendorf, Nils Hintermann - Hausen a.A. - und Quirin Schnüriger - SC Einsiedeln - bzw. der eidgenössischen Kader (Geschwister Holdener, Cornel Züger und Andrea Dettling) nicht sofort schaffen. Erfahrungsgemäss verliert der alpine Leistungssport grosse Talente im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Ursachen hierfür sind oftmals pubertäre Probleme, Trainingsmüdigkeit, temporär fehlende Resultate bei oftmals zu hoch gesteckten Zielen bzw. Schul- oder Ausbildungsproblemen. All diese Faktoren berücksichtigen zu können erfordert von den Trainern und Betreuern Fingerspitzengefühl resp. Verantwortungsbewusstsein, Begleitung durch die Erziehungs-berechtigten, Toleranz von Verbands- und Clubverantwortlichen, ausgeprägten Leistungswillen der Jugendlichen, der über das Mass Gleichaltriger hinaus geht, Idealismus einer im Hintergrund agierenden sehr grossen Anzahl von sportbegeisterten Menschen und vor allem sehr viel Geld. Über die Jahre hinweg hat sich *Ski alpin regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig* in einem Mass entwickelt, dass die Schwelle zum Nationalen Leistungszentrum in Sichtweite ist. Wann und in welcher Form dies realisiert werden kann hängt von vielen Faktoren ab: die Kooperationsbereitschaft der Schulen spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle, wie die zur Verfügung Stellung von Ausbildungsplätzen durch Lehrbetriebe. Beide Voraussetzungen können die Verantwortlichen bereits aufweisen und mit der Hoch-Ybrig AG, welche unter der Ägide vom Rennsport begeisterten Wendelin Keller den heranwachsenden Athleten beispielhafte Trainings- und Rennbedingungen während der gesamten Saison zur Verfügung stellt, ist auch der sportliche Bereich abgedeckt. Nachdem all diese Aufbauarbeiten in den zurück liegenden Jahren kontinuierlich erledigt werden konnte, ist auch mit dem Zürcher Skiverband eine, auf die nächsten fünf Jahre getroffenen Vereinbarung

paraphiert worden, wodurch die Ausbildung der künftigen Dettlings, Cuches und Defagos in die Hände der Vereinigung gelegt wurde. Gespannt wird nunmehr auf die Entscheidung des Schweizer Skiverbandes gewartet, bei dem die Höherstufung in der Überprüfung steht.

Top aktuell mit neuer Homepage

Um Marketing in eigener Sache betreiben zu können wurde die Homepage von *Ski alpin regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig* (<http://www.rlz-hoch-ybrig.ch>) während der Saison emotional ansprechend und noch übersichtlicher gestaltet, die Bedienung vereinfacht, ein sympathischer und dynamisch Auftritt gesucht und für den Interessenten informativ aufgebaut. Damit alle Neuigkeiten auch immer top aktuell zur Verfügung stehen, stellte sich die aktive Juniorenfahrerin, Astrid Schnyder, für die Betreuung zur Verfügung, was ein beispielhafter Beweis für die Wahrnehmung gemeinschaftlicher Interessen ist.

Lob aus Bern für die Durchführung von Veranstaltungen

Kein geringerer als der Präsident des Schweizer Skiverbandes, ex Weltmeister Urs Lehmann, attestierte den Verantwortlichen überragende Kompetenz bei der Durchführung diverser Grossveranstaltungen, zuletzt bei den alpinen Seniorenmeisterschaften. Dies steht im Einklang mit den Erlebnissen der Kaderathleten, die im Lauf der Saison sehr unterschiedliche Veranstaltungskulturen erlebten. Standen auf Hoch-Ybrig bei den Grossveranstaltungen nahezu für jeden Teilnehmer ein Pistenhelfer zur Verfügung, so mussten sie erkennen, dass dies bei nicht weniger bedeutenden FIS-Rennen zum Teil nur deren zwei bis drei für die ganze Veranstaltung waren. Entsprechend unfair gestalteten sich dann auch die Pistenverhältnisse für die Teilnehmer. So verwundert es nicht, dass für die anstehende Saison bereits wieder Mandate für die Durchführung von internationalen FIS-Rennen und der Schweizer Junioren-Riesenslalommeisterschaften erteilt wurden. In den Augen von Peter Barandun war der Einsatz der beteiligten Skiclubs und deren Helfer derart perfekt, dass er bereits davon träumte Weltmeisterschaften ausrichten zu können. Bei derartigen Gedanken hat er die Vereine und natürlich die Hoch-Ybrig AG auf seiner Seite.

Cheftrainer Wili Dettling zieht kritische Bilanz

Insgesamt 13 Mädchen und Buben der JO-Kategorie (Jahrgänge bis 1995) und elf Junior-Athleten/innen bestritten für den ZSV die Wettkampfsaison 2009/2010. Die Betreuung eines Teams dieser Grösse sei nur mit einem effizienten und harmonisierenden Trainerstab möglich und erfordere auch die Kooperation der Sportschulen, bei denen zahlreiche Jugendliche ihre schulische Ausbildung absolvierten und somit mit zweierlei Trainerstäben zu tun haben. Besonders lobend äusserte sich Willi Dettling über die Zusammenarbeit mit den Skiclubs, auch denen, welche nicht dem Verein Ski Schwyz Region Mitte angehören. Der diesjährige Juniorenkader (1994 und älter) setzte sich aus zwei jungen Damen und neun Herren zusammen, welche allesamt vor Start der Rennsaison bereits 30 Skitage aufweisen konnten. Abgerundet durch intensives Konditionsprogramm starteten die Athleten im November bei den ersten interregionalen Vergleichen bereits mit erfreulichen Ergebnissen. Allerdings konnten die bewusst höher gesteckten Saisonziele während der Saison nicht von allen Athleten erreicht werden. Bei seinen Ausführungen hob der ausgewiesene Fachmann die Top 15 Plätze an den Junioren Schweizer Meisterschaften durch Marco Studer (SC Hausen a.A.) und Ramon Zürcher (SC Feusisberg) hervor, wogegen Astrid Schnyder mit einem 17. Platz in Veysonnaz eine solche Rangierung nur knapp verpasst habe. Zur grossen Freude des gesamten Trainerteams konnten alle Athleten ihre FIS-Punkte verbessern (d.h. reduzieren) und zeigten auch an den Schweizermeisterschaften der Elite auf dem Stoos und im Hoch-Ybrig gute Leistungen. Getrübt wurde das Saisonende lediglich durch eine schwere Beinverletzung von Tobias Fritsche (SC Einsiedeln), der dem Nationalen Leistungszentrum angehört und welche er sich bei einem Super G in Zinal zuzog. Ansonsten sei man von grösseren Verletzungen verschont geblieben. Der von Heli Kreuzer (SC Wald) betreute JO-Kader, umfasste in dieser Saison 13 Athletinnen und Athleten. Ganz bewusst wurden diese jüngeren Athleten mit nur 19 Skitagen in die Saison geschickt. Andererseits trug man dafür Sorge, dass die jüngsten

Kadermitglieder trotz allem Trainingsaufwand nicht schon in frühem Alter die Lust am Leistungssport verlieren. Umrahmt von einem Bike Wochenende in Graubünden und einem Ausflug in die Massa Schlucht konnten die Mädchen und Buben auch für zahlreiche Konditionskurse und –trainings begeistert werden, was sich letztendlich zum Saisonstart und im –verlauf auszahlte. Wie Willi Dettling ausführte, hätten Fahrerinnen und Fahrer an interregionalen und regionalen Rennen Podestplätze erreicht. An nationalen Vergleichen und Schweizermeisterschaften gab es Podestplätze durch Stella Fronzaroli (SC Feusisberg) und Nils Hintermann (SC Hausen a.A.), welcher sogar einen Sieg herausfahren konnte. Stella Fronzaroli, Fiona Kälin (SC Einsiedeln), Lucien Barandun (SC Feusisberg) und Nicola Züger (SC Wägital) gehören inzwischen in ihren Jahrgängen zur nationalen Spitze. Besonders hervorgehoben wurden die Qualifikationen und respektablen Resultate von Lucien Barandun und Nils Hintermann am Trofeo Topolino in Italien, welches als Weltmeisterschaft der Athleten dieses Alters gilt. Mit grossartigen Saisonergebnissen schaffte Nils Hintermann die Aufnahme ins Nationale Leistungszentrum, wogegen Lara Zürcher (SC Feusisberg) und Claudia Rusterholz (SC Richterswil-Samstagern) diese Selektion trotz sehr guten Leistungen während des ganzen Winters nur knapp verpasst haben. Zur Freude der Trainercrew haben auch die jüngeren JO-Athleten (Jahrgang 1996/1997) bereits sehr gute Leistungen gezeigt und den Grundstein für eine erfolgreiche letzte JO-Saison in der nächsten Rennperiode gelegt. Auch bei dieser Jahrgangsklasse musste der Kader eine langwierige Verletzung vermelden. Daniel Gerber (SC Hausen a.A.), der mit grossen Hoffnungen in die Saison gestartet war, zog sich beim ersten Interregionsrennen im Januar einen Unterschenkelbruch zu und verpasste den Rest der Saison.

Grossartige Saison ehemaliger Kadermitglieder

In der höchsten Wettkampfklasse ist inzwischen Andrea Dettling angekommen und konnte ihre Leistungen der letzten Saison mehr oder weniger bestätigen. Die Verletzung, welche sie sich im Dezember beim World Cup in Val d'Isère zuzog, verfolgte sie fast den ganzen Rest der Saison. Der Höhepunkt ihrer Saison war die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Vancouver, wo sie den 12. Platz im Super G erreichte und auch im nächsten Winter wieder der Nationalmannschaft angehört. Wendy Holdener (SC Drusberg) fuhr eine hervorragende zweite FIS-Saison, mit Junioren-Schweizermeistertiteln, Podestplätzen an FIS-Rennen und der Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften, wo sie sich den Sieg in der Abfahrt bei der Kategorie JUN 1 holte. Auch sie wird im nächsten Jahr dem nationalen C-Kader angehören. Pech hatte Jolanda Keller (SC Altendorf), welche sich anfangs Saison am Knie verletzte und dadurch den ganzen Winter verpasste. Trotzdem verbleibt sie ein weiteres Jahr im nationalen Leistungszentrum.

Bei den Herren stand Cornel Züger nach seiner schweren Knieverletzung vor einer schwierigen Saison. Nachdem er erst im Herbst wieder auf die Ski konnte und somit das ganze Sommertraining auf den Gletschern verpasste, entschied er sich nach einigen Weltcuprennen auf den Europacup zu setzen und zu versuchen, sich dort einen Fixplatz für den Weltcup herauszufahren. Dies ist ihm mit dem Sieg der Europacupgesamtwertung in der Abfahrt gelungen und dies wird allenthalben als taktische Meisterleistung bewertet, welche mit dem Aufstieg in den A-Kader belohnt wurde. Für Kevin Holdener gestaltete sich die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften zum Saisonhöhepunkt, bei der er sich gut platzieren konnte. Der gesamte Saisonverlauf war allerdings sehr durchwachsen und so kann er im nächsten Jahr im C-Kader erneut sein grosses Talent unter Beweis stellen. Quirin Schnüriger (SC Einsiedeln) absolvierte eine gute zweite FIS-Saison und verbleibt im NLZ. Urs Kryenbühl (SC Drusberg) gehört nach der ersten Fis-Saison zu den Jahrgangsbesten (1994) in der Schweiz und auch international demonstrierte er sein grosses Können, was er besonders bei schwierigen Verhältnissen unter Beweis stellte. Auch er verbleibt die nächste Saison im NLZ.

Rolf Zürcher berichtete als Verantwortlicher für Sponsoring und Finanzen von einem schwierigen Umfeld. Doch gerade weil sich die Jugendlichen kontinuierlich weiterentwickeln, immer wieder durch grossartige Ergebnisse auffallen und die Arbeit von *Ski alpin regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig* landesweit immer grössere Betrachtung finde, habe man die

notwendigen Mittel dank grosszügiger Sponsoren akquirieren können. Bereits jetzt stehe man wieder in Gesprächen für die neue Saison, welche mit Ende der Generalversammlung wieder begonnen habe und die Athletinnen und Athleten sich bereits wieder landesweiten Konditionstest unterziehen müssen – denn nach der Saison ist vor der Saison.



>> Mitglieder des Kaders zusammen mit dem Worldcupstar Andrea Dettling (Mitte) <<